

Gerettetes und Bewahrtes

Dienst in beiden Friedenskirchen

Aus der 1945 zerstörten Friedenskirche konnten einige Gegenstände geborgen werden. Sie gehören heute der Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung und sind noch immer in Gebrauch. Damit sind sie ein weiteres Bindeglied zwischen der zerstörten neogotischen Kirche und der Bartning-schen Notkirche. Die äußere unverwechselbare Einheit wird auch zur inneren Einheit.



Besonders erwähnenswert sind der Taufstein und das Lese-pult. Beide wurden im Stil der Neorenaissance aus Eiche geschnitzt, passend zur Innengestaltung der 1891 geweihten Friedenskirche.

Das Kruzifix auf dem Altar war schon seit 1875 im Besitz der Kirchgemeinde.

Die 1891 erworbene Abendmahlskanne ist noch in Gebrauch. Die Hostiendose stand damals schon und steht heute noch auf dem Altar, wenn die Gemeinde Abendmahl feiert.

Vier Altarleuchter und zwei kleinere Leuchter sind erhalten geblieben, ebenso einige Paramente und ein Notenpult.

Die ersten Glocken aus Bronze wurden 1891 geweiht. 1917 wurden sie zu Kriegszwecken zerschlagen und abtransportiert. Ein Glockenstück mit dem Schriftzug „Friede“ blieb lesbar erhalten. Darin sah die Gemeinde ein Zeichen für nahen Frieden. 1919 wurde Geld gesammelt und bereits 1920 konnten drei neue Stahlglocken mit den gleichen Inschriften geweiht werden. 1949 wurden sie während der Turmsanierung ausgebaut und überprüft. 2005 erhielt der Turm einen neuen Glockenstuhl aus Holz, denn viele Risse im Turm und die ver-schlissenen gekröpften Joche aus Stahl hatten das Läuten unmöglich gemacht.



große Glocke: „Ehre sei Gott in der Höhe“, Gewicht 1350 kg, Durchm.1,49 m, gestimmt auf „d“

mittlere Glocke: „Friede sei mit Euch“ Gewicht 850 kg, Durchm.1,26 m, gestimmt auf „fis“

kleine Glocke: „Haltet an am Gebet“ Gewicht 460 kg, Durchm.1,02 m, gestimmt auf „a“

